

sonderen Segen des Himmels, der mächtige österreichische Kaiserstaat herausgebildet hat. — Deutschland blieb nunmehr von den verwüstenden Einfällen der Ungarn verschont. Die Ungarn selbst gewannen bald durch das Christenthum, welches von Passau aus bereits bei ihnen Eingang gefunden und am Ende des Jahrhunderts (um das Jahr 1000) unter dem Könige Stephan dem Heiligen, dem Gesetzgeber und Ordner des Landes, den Sieg erlangte, mildere Sitten und friedfertigeren Sinn. Der Landbau und der Handel kamen immer mehr in Betrieb und entfalteten in dem schönen Lande überall die Segnungen des Friedens.

Krönung zum römischen Kaiser (962). — Unterdessen hatte sich auch Berengar, undankbar und treulos, von Neuem gegen Otto aufgelehnt. Allein auch dieses Wagniß endete zu seinem Verderben. Otto ergriff das Racheschwert, zog über die Alpen, nahm den Verräther gefangen und schickte ihn nach Bamberg in Gewahrsam. Er selbst hielt im Jahre 961 seinen siegreichen Einzug in Mailand und ließ sich hier zum Könige der Lombardei krönen. Im folgenden Jahre zog er nach Rom und ward vom Papste auch zum römischen Kaiser gekrönt. Seit der Zeit wurden die deutschen Könige auch römische Kaiser genannt, selbst dann noch, als sie in Italien alle Macht verloren hatten. Nach Otto's Beispiel versäumte nicht leicht ein deutscher König, nach Rom zu ziehen, um sich vom Papste zum römischen Kaiser krönen zu lassen. Besondere Gesetze bestimmten später den Beitrag an Geld und Mannschaft, den die deutschen Stände zu diesen Römerzügen geben mußten. Die Kaiserkrönung und die dadurch begründete Verbindung mit Italien war eine große Verherrlichung der deutschen Könige. Aber Otto mußte auch die traurige Erfahrung machen, wie wenig hier auf Treue zu rechnen sei; denn dreimal mußte er nach Italien ziehen, um ausgebrochene Meutereien und Empörungen zu dämpfen. Er starb 973 zu Memleben an der Unfrucht und wurde in dem von ihm erbauten Dom zu Magdeburg begraben.